

Almut Breitenbach

Der ‚Oberdeutsche vierzeilige Totentanz‘

Formen seiner Rezeption und Aneignung
in Handschrift und Blockdruck

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Siglenverzeichnis	XIV
I. Einleitung: Fragen an ein Bild.....	1
1. <i>Forschung zu den Totentänzen: Perspektiven und Probleme</i>	10
2. <i>Fragestellung und Methodik der Arbeit</i>	24
2.1 Die Textzeugen des ‚Oberdeutschen vierzeiligen Totentanzes‘ (OvT) als Zeugen der Rezeption	27
2.2 Überlieferung in Sammelhandschriften: Kodikologie, Paläographie und die Rolle der Mitüberlieferung	28
3. <i>Der Totentanz und die spätmittelalterliche Vergänglichkeitsliteratur</i>	32
3.1 Gemeinsamkeiten	33
3.1.1 <i>Lectio, meditatio, oratio, actio</i>	40
3.1.2 Vermittlung von Wissen über die vier letzten Dinge	46
3.1.3 Vergänglichkeitstexte als Meditationsauslöser und Meditationsmodelle: ... <i>vt nouissimorum celebris memoria</i> <i>cordialiter et intime humanis cordibus imprimatur.</i>	48
3.2 Besonderheiten des Totentanzes?	54
II. Zum Untersuchungskorpus – die Überlieferung des OvT.....	59
1. <i>Forschung</i>	62
2. <i>Zu Text und Text,geschichte‘</i>	69
2.1 CPg 314 (H1) und die Überlieferungsgeschichte des OvT.....	70
2.2 Zum Verhältnis von monologischer und dialogischer Textfassung.....	78
2.3 Zu Inhalt, Aussage und möglichen Funktionen.....	80

2.3.1 Ständereihe und Ständeverse	87
2.3.2 Zu den Strophen des Todes in der dialogischen Fassung	90
2.3.3 Fazit	91
2.4 Der OvT als Übersetzung aus dem Lateinischen	92
III. Rezeptionsraum Kloster	100
1. Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek, 2° Cod. 157 (A)	100
1.1 Der Totentanz im Kontext der Mitüberlieferung	101
2. München, BSB, Cgm 2927 (M3)	107
2.1 Zur Mitüberlieferung	110
2.2 Der Totentanz im Überlieferungsverbund	113
3. Zusammenfassung	118
IV. Der OvT in Rezeptionsräumen außerhalb der Klöster	120
1. Augsburg und Umgebung: Sigismund Gossembrot	121
1.1 Gossembrots Netzwerk und seine Bedeutung für die Überlieferung des OvT	126
1.1.1 Sigismund Gossembrot und der Contemptus mundi	129
1.2 Heidelberg, UB, CPg 314 (H1)	134
1.2.1 Zur Mitüberlieferung	135
1.2.2 Der Totentanz im Überlieferungsverbund	142
1.2.3 H1 und der Totentanz im Kontext von Sigismund Gossembrots Bibliothek	144
2. Augsburg und Umgebung: Wilhelm von Zell d. Ä.	147
2.1 München, BSB, Cgm 270 (M1)	148
2.1.1 Die Mitüberlieferung als Kontext des Totentanzes?	149
3. Die Nordschweiz: der OvT in Basel und Umgebung	153
3.1 Berlin, SBB-PK, Mgf 19 (B)	163
3.1.1 Zum Kontext des Totentanzes in B: Die ‚24 Alten‘ und ‚Von einem christlichen Leben‘	166
3.1.2 Zu Ars moriendi und Totentanz	177

4. <i>Rezeption des OvT im Südosten</i>	181
4.1 Budapest, Magyar Ferences Könyvtár, Cod. muz. 11 (Bu)	186
4.1.1 Zu Teil V mit dem OvT	193
5. <i>Zusammenfassung</i>	195
V. <i>Der Totentanz als Blockbuch: Heidelberg, UB, CPg 438 (H2) und München, BSB, Xyl. 39 (M2)</i>	198
1. <i>Das Heidelberger Blockbuch H2</i>	198
1.1 Die Mitüberlieferung als Kontext des Totentanzes?	202
1.1.1 Der OvT im Sammelband: Die Faszikel III–VI	205
1.1.2 Die Totentanzbilder	208
2. <i>Das Münchner Blockbuch M2</i>	213
3. <i>Zusammenfassung</i>	216
VI. <i>Die literarische Rezeption des OvT</i>	218
1. <i>... ee dir der fend schach und mat geit. Die ‚Vermahnung der geistlichen und weltlichen Stände Deutschlands‘ und ihre Rahmentexte in München, BSB, Cgm 4930 (V-M1)</i>	218
1.1 Zur Forschung	220
1.2 Zur Handschrift	221
1.3 Zum Prosaprolog	225
1.4 Die ‚Vermahnung‘ (A)	234
1.4.1 Die Reihenfolge der Ständevertreter	238
1.4.2 Zur Ständereihe	240
1.4.3 Der Epilog	257
1.5 ‚Nu fregt loyca‘	257
1.6 ‚Wie eine Biene‘: Die vom Autor verwendeten Quellen und seine Arbeitsweise	259
1.7 Zusammenfassung	264
2. <i>Alle künst sind verloren. Die ‚Vermahnung‘ in München, BSB, Clm 3941 (V-M2)</i>	266
2.1 Die ‚Vermahnung‘ (B) im Vergleich zur ‚Vermahnung‘ (A)	268

2.2 Die Illustrationen der ‚Vermahnung‘ (B).....	271
2.2.1 Zum Rahmen: Der Prediger und seine Zuhörerschaft.....	272
2.2.2 Die Darstellung der Ständegruppen.....	274
2.3 Zusammenfassung.....	288
2.4 Gossembrots Beschäftigung mit der ‚Vermahnung‘ (B).....	289
2.4.1 Artes-Verse.....	289
2.4.2 Conflictus-Verse.....	292
2.4.3 Weitere Notizen.....	294
2.5 Zusammenfassung.....	296
 3. Ein Lehrgedicht als Rezeption der ‚Vermahnung‘ (B).....	 299
 VII. Ergebnisse.....	 304
1. Gebrauch, Funktion, Aneignung, Rezeption – der OvT in seinen Kontexten.....	304
1.1 Überlieferungsformen und assoziierte Themen.....	308
2. Zu den Besonderheiten des Totentanzes gegenüber anderen Formen kleinerer Vergänglichkeitsdichtungen.....	312
2.1 Zur Bildlichkeit des Tanzes.....	320
2.1.1 <i>This newe daunce / is to me so straunge</i> . ‚Der toten tantz‘ als Gegenbild zum Tanz der Lebenden.....	321
2.1.2 <i>Was schaden tanzten bringt</i> – und welchen Nutzen. Tanz in figurativer Verwendung.....	327
2.1.3 <i>Contra iura mea ducor in ista chorea</i> . Metaphorik des Führens und Folgens.....	335
2.1.4 Springtanz und Sprungtropus.....	339
2.2 Zusammenfassung.....	349
3. Finem pensate. <i>Die kleineren Vergänglichkeitsdichtungen im Spiegel einer spätmittelalterlichen Reflexion über die meditatio mortis</i>	351
 VIII. Anhang.....	 355
1. Edition der ‚Vermahnung‘ (A) und ihrer Rahmentexte in V-MI.....	355
1.1 Prolog.....	358
1.2 ‚Vermahnung der geistlichen und weltlichen Stände Deutschlands‘.....	362

1.3 ‚Nu fregt loyca ir selbs und was die werlt in ir hat‘	382
1.4 Übersetzungsvorschlag zum Prolog.....	384
<i>2. Abbildungen</i>	387
Literaturverzeichnis.....	409
Abgekürzt zitierte Quellen, Literatur und Reihen	409
Quellen.....	411
Forschungsliteratur, Hilfsmittel	415
Internetdatenbanken und -quellen.....	436
Register	439
Handschriften und Blockdrucke.....	439
Autoren, Künstler, Werke.....	440
Personen und Orte	443
Themen und Sachen	444